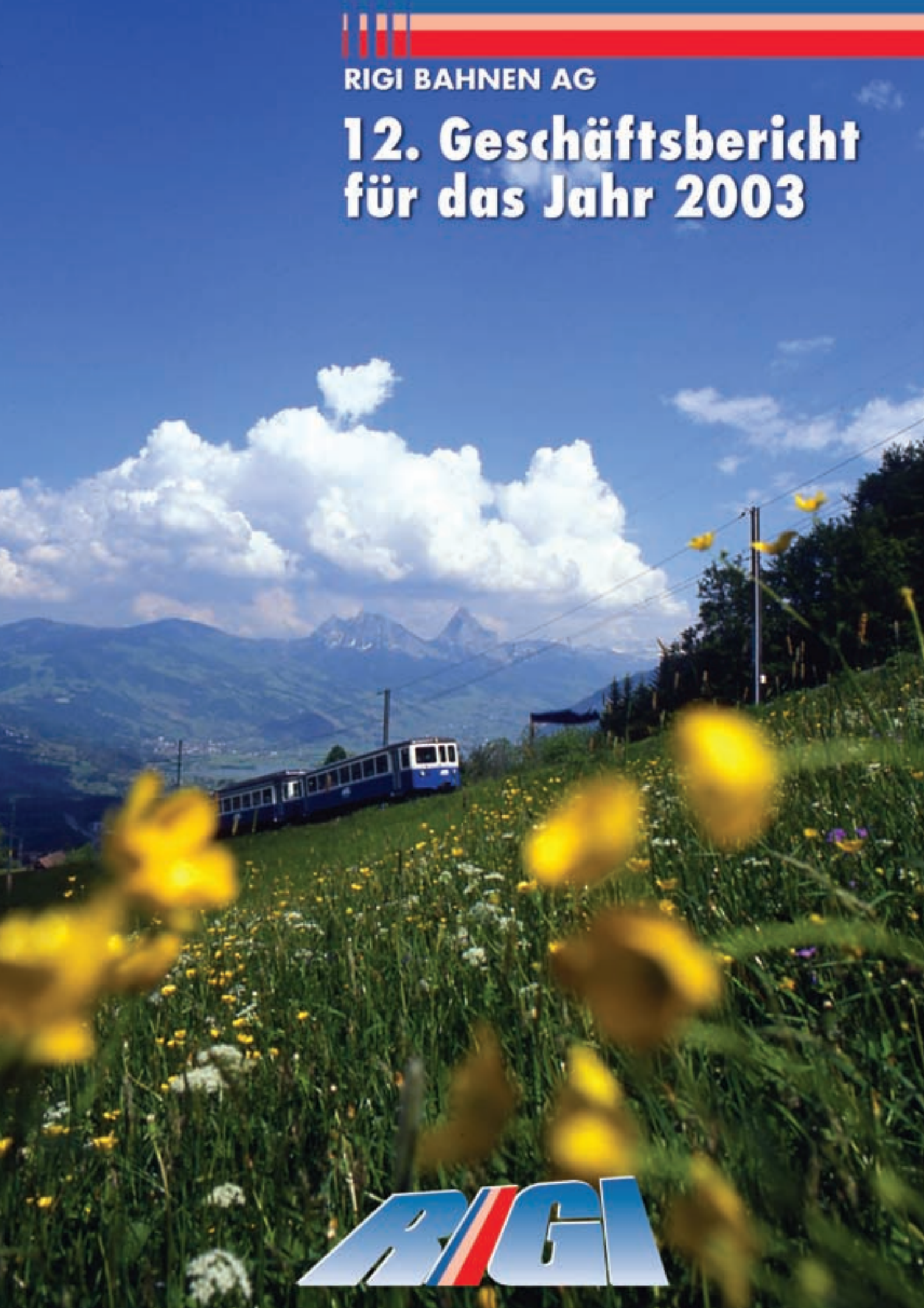




RIGI BAHNEN AG

12. Geschäftsbericht für das Jahr 2003



RIGI

Unternehmensführung

Das Berichtsjahr war in jeder Beziehung glanzvoll und einmalig. Nach dem meteorologischen «Dauertief» von 2002 verzeichneten wir diesmal einen Sonnenstunden-Rekord, wie er seit gut zwei Jahrhunderten nicht mehr registriert wurde. Entsprechend positiv fielen unsere Gästefrequenzen und Erträge aus.

An der Generalversammlung vom 18. Juni 2003 in Weggis genehmigten unsere Aktionäre eine Statutenrevision mit drei wesentlichen Neuerungen:

- Der Wert der Einheitsaktie beträgt nominal CHF 5.–.
- Der Verwaltungsrat zählt mindestens fünf Mitglieder.
- Der Verwaltungsrats-Ausschuss wird aufgelöst.

Damit verfügen wir seit Mitte 2003 über moderne Führungsgrundlagen, die aus Statuten, Leitbild, Strategiekonzept, Businessplan und Finanzkonzept mit den Banken bestehen. Dank diesem sicheren Unterbau und den getroffenen Richtungsentscheiden geht der Verwaltungsrat seine künftigen Aufgaben mit Zuversicht an.

Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat zu sechs Sitzungen. Er ernannte mit Esther Meier unsere bewährte Leiterin «Dienste» per 1. Juli 2003 zur Vizedirektorin.

«Rigi Top» Investitionsprogramm 1999–2003

Mit dem Konzeptentscheid vom 26. Januar 1999 liegt der Verwaltungsrat nach wie vor «goldrichtig», denn das auf 15 Jahre verteilte Investitionsvolumen von CHF 30 Mio. ist unternehmensverträglich. Alle Jahresprogramme konnten wir gemäss Prioritätenliste gestalten. Die Tabelle auf Seite 7 zeigt, dass bis Ende 2003 brutto CHF 13.4 Mio. investiert wurden. Für die RIGI BAHNEN AG ist dies eine Nettobelastung von rund CHF 10.1 Mio. Damit haben wir für die Erneuerung unseres Unternehmens jährlich über CHF 2 Mio. aus selbst erwirtschafteten Mitteln eingesetzt.

Erfreulich ist des Weiteren, dass wir im gleichen Zeitraum unsere Fremdkapitalbelastung um rund CHF 4.3 Mio. abbauen konnten. In den Jahren 1999–2003 wurden also zusätzliche Eigenmittel erarbeitet, die wir für grosse Bauvorhaben wie den Rigi Bahnhof Goldau oder die Station Kaltbad verwenden werden.

Positiv ist, dass das Erneuerungsprogramm «Rigi Top» wie vorgesehen eingehalten werden kann. Die Zahlen belegen: Der Vision «Rigi Top» – Qualität auf höchstem Niveau» leben alle unsere Mitarbeitenden intensiv nach. Wir sind überzeugt, dass die «Königin der Berge» auch in Zukunft Erfolg haben wird, weil

- die Rigi einzigartig und wunderschön ist,
- die Rigi optimal vom öffentlichen Verkehr erschlossen ist und
- die Rigi immer Saison und viele gute Freunde hat.

Leitbild und Marketingstrategie

2003 haben wir ein neues Leitbild und eine neue Marketingstrategie erarbeitet. Die Geschäftsleitung hat im dritten Trimester sofort begonnen, die Vorgaben des Verwaltungsrats mit Hilfe von Workshops und Ausbildungsanlässen systematisch umzusetzen – eine Aufgabe, welche die RIGI BAHNEN AG auch in Zukunft herausfordern wird.

Wir handeln nun konsequent gemäss folgenden zwei Kernaussagen und strategischen Zielen:

- Auf der Rigi sind Natur, Kultur und Erholungsraum erlebbar.
- Die Rigi wird zum beliebtesten Ausflugsberg der Schweiz.

Aus diesen beiden Grundsätzen haben wir sechs Ziele entwickelt. Um sie zu erreichen, geben wir uns fünf Jahre Zeit. Laufend überprüfen wir, ob wir die gesteckten Ziele auch erreichen.

1. Die Rigi Bahnen haben die Führungsrolle im Rigi Marketing.
2. Wir fördern den starken Markt Schweiz und bewerben die grenznahen Räume. Unseren Gästen aus der ganzen Welt – insbesondere aus Korea, Indien, China und Japan – zeigen wir auf neuen Wegen die Schönheiten der Rigi. In den nächsten fünf Jahren erhöhen wir das Gästevolumen im Markt Schweiz um 5% und im Markt Ausland um 100%.
3. Das gesamte Gästeaufkommen steigern wir in diesem Zeitraum um 8% und verbessern damit den Ertrag ab dem vierten Jahr um jährlich CHF 950 000, bezogen auf den Vierjahresdurchschnitt 1999–2002.
4. Wir unterstützen die Verbesserung der Übernachtungsmöglichkeiten auf der Rigi. Eine wichtige Voraussetzung dazu ist in unserem grossartigen Wandergebiet eine leistungsfähige Gastronomie mit lokalen Naturprodukten. Wir wirken in Gremien mit, die auf der Rigi für vielseitige und qualitativ hoch stehende Angebote sorgen.
5. Die Rigi ist ein einzigartiges Naturgebiet und wunderbarer Erholungsraum. Wir legen vermehrten Wert auf die Schonung unserer Landschaft. Naturverträgliche Anlässe und Feste sind weiterhin unser Markenzeichen.
6. Die Bereiche «Erlebnis Natur» und «höheres Gästeaufkommen aus dem Ausland» sind im kommenden Jahrzehnt unsere Hauptstossrichtungen. Auf diesem strategischen Fundament bauen wir unsere Investitions- und Kommunikationsschwerpunkte auf.

Markt

Günstige Rahmenbedingungen

Im Gegensatz zum Vorjahr waren die Rahmenbedingungen für die Rigi Bahnen 2003 positiv. Zwar atmete die Tourismusbranche noch nicht durchwegs auf. Vor allem die Hotellerie und Anbieter, die ihre Erträge vornehmlich auf dem Auslandsmarkt generieren, verzeichneten Umsatzeinbussen. Die Touristenströme aus den USA (Irak-Krieg) und Fernost (Sars) waren kleiner als erhofft. Anbieter im Indoor-Bereich (z. B. Museen) litten unter dem anhaltend warmen, strahlenden Sommer- und Herbstwetter. Im Gruppengeschäft wurde und wird die Konkurrenz durch günstige Mitanbieter (z. B. neue deutsche Bundesländer und Osteuropa) schmerzlich spürbar.

Politik und Wirtschaft: Die Wirren im Ausland veranlassten zahlreiche Schweizer, Ferien im eigenen Land zu verbringen. Durch eine Rückbesinnung auf Werte wie Sicherheit, Geborgenheit oder Nähe kam die Rigi bei vielen einheimischen Kunden wieder zum Zug.

Euro: Nach der Währungsumstellung gewöhnen sich unsere Gäste aus dem EU-Raum langsam aber sicher an den Wechselkurs zum Schweizer Franken. Gerade aus Deutschland – nach wie vor einer unserer wichtigsten Auslandsmärkte – kamen 2003 merklich mehr Touristen auf die Rigi als noch im Vorjahr.

Wetter: Die Medien berichteten punkto Sonnenschein von einem Rekordjahr. Nach lediglich 39 richtig heiteren Tagen im Vorjahr (Wolkenbedeckung unter 20%) beschied uns Petrus nun 170 Sonnentage! Da wir ein typisches Schönwetter-Ausflugsziel erschliessen, profitierten wir stark vom traumhaft schönen Wetter 2003.

Rekordfrequenzen

Mit 1 140 083 Frequenzen registrierten wir gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 22%. Damit liegen wir klar über den Erwartungen. Wegen der misslichen Wetterverhältnisse sollte das Jahr 2002 jedoch nicht als Bezugsgrösse herangezogen werden. Vergleichen wir das Ergebnis 2003 mit dem Mittel der vorangegangenen fünf Jahre, liegt die Frequenz um 15% höher. Seit der Fusion vor zwölf Jahren wurde noch nie ein derart gutes Resultat erzielt!

Da wir den durchschnittlichen Ertrag pro Frequenz halten konnten (trotz steigendem Kundenanteil mit günstigen Jahresabonnements), führte die Frequenzzunahme auch zu höheren Erträgen. Die Erfolgsrechnung 2003 auf Seite 8 zeigt, dass der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.2 Mio. (+24.1%) gesteigert werden konnte. Diese erfreuliche Situation bringt zwar den benötigten Ausgleich zum verhaltenen Geschäftsjahr 2002, gibt jedoch keinen Anlass zur Sorglosigkeit. Es gilt, die Erträge mittelfristig konstant zu steigern,

damit wir die in der Strategie geplanten Investitionen tätigen können. Dies ist die Voraussetzung für unsere Wettbewerbstauglichkeit am Markt und unser längerfristiges Überleben.

Produktion und Verkauf Schweiz

Dank gezielter Werbe- und Verkaufsmassnahmen konnten wir die Umsätze in allen Produktkategorien steigern. Dieses Ergebnis bestätigt, dass wir auf unseren Zielmärkten mit den richtigen Angeboten präsent sind.

Die Ertragssteigerung 2003 verdanken wir grösstenteils dem Einzelreiseverkehr. Zudem werden die Jahres- und Saisonabonnemente immer beliebter. Mittlerweile sind über 7 500 Abos im Umlauf. Besonders positiv reagieren die Kunden auf unsere «Erlebnispackages», wo wir eine Umsatzsteigerung von fast 20% verzeichnen. Diese noch junge Produktgruppe hat ein grosses Potenzial. Im Berichtsjahr haben wir unser Wiederverkäufer-Netz weiter aus-

Frequenzen 1871–2003 (VRB, ARB, LWRK)



gebaut. Tourismus-Informationsbüros, Hotels und Campings in den Regionen Zentralschweiz und Luzern werden mehr und mehr zum festen Bestandteil unseres Verkaufsnetzes.

Die Zusammenarbeit mit RailAway, dem Freizeitanbieter der SBB, war 2003 äusserst erfolgreich. Im zweiten Jahr dieser Kooperation haben wir den Sprung in die Spitzen-Verkaufsränge definitiv geschafft: 16 200 Personen buchten die Rigi via RailAway. In den zwölf Monaten zuvor waren es lediglich knapp 5 000 gewesen.

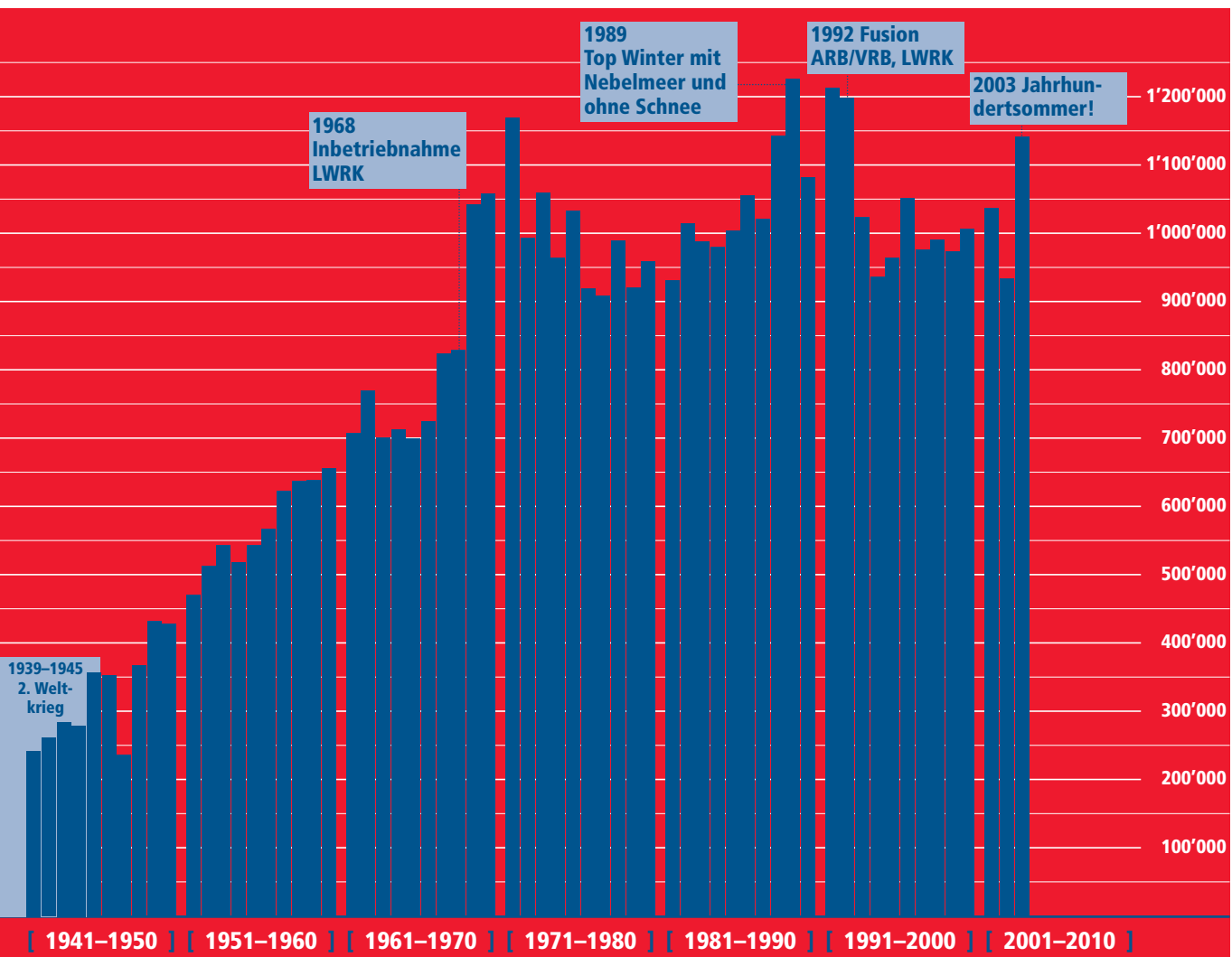
Produktion und Verkauf Ausland

Wie allgemein vorausgesagt, bewegten sich die Umsätze 2003 beim Auslandsgeschäft für die gesamte Tourismusbranche wiederholt auf relativ tiefem Niveau. Trotzdem konnten wir unsere Umsätze mit internationalen Touroperators halten. Momentan zeichnet sich eine Erholung ab, wobei der Auslandsmarkt weiter labil bleibt. Dennoch halten wir am 2003 definierten Vorgehen zur Er-

schliessung der internationalen Märkte fest. Wir sind nicht nur in unseren Stammmärkten Deutschland, Benelux, Korea und Grossbritannien präsent, sondern stossen auch in die viel versprechende Region Asien vor. Der erste Schritt in diese Richtung ist bereits getan: Im Herbst 2003 haben wir mit Elke Guth eine neue Produkt- und Verkaufsmanagerin Ausland engagiert.

Des Weiteren beteiligen wir uns in Zusammenarbeit mit der Luzern Tourismus AG an den Kosten für einen Verkaufsagenten in Shanghai. Zusätzlich kooperieren wir mit Luzern Tourismus, Pilatus und Titlis, was uns – via Schweiz Tourismus – die Teilnahme an Fachmessen und Printmedia-Promotionen erlaubt. Gemeinsam können wir uns mehr leisten und erreichen, als wenn wir alleine vorgehen.

Wo nötig und für uns sinnvoll, bleiben wir selber mit der Marke «Rigi» aktiv: Unsere wichtigsten Prospekte wurden in chinesischer Schrift publiziert. 2004 sind wir persönlich an Verkaufsmessen in China, Taiwan, Korea und Japan präsent.



Frequenzen 2003



Qualität: Ein wichtiger Erfolgsfaktor

Im Freizeitmarkt spielt die konstante Qualität der Dienstleistungen eine immer bedeutendere Rolle. Qualitätsmanagement ist eine komplexe, bereichsübergreifende Unternehmensaufgabe. Als Grundlage für unser ganzheitliches Qualitätsmanagement haben wir das «Qualitätsgütesiegel 1» von Schweiz Tourismus erreicht. Die entsprechende Anerkennung erhielten wir im Januar 2004. Mehrere Arbeitsgruppen mit Mitarbeitenden aus allen Firmenbereichen haben mittlerweile Programme zur qualitativen Steigerung des Kundennutzens entwickelt.

Betrieb / Logistik / Personal

Fahrplankorrekturen

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2003 haben wir das neue Prinzip bezüglich touristischem Verkehr und öffentlicher Erschliessung umgesetzt. Dadurch wurde unser Fahrplan leicht ausgedünnt, denn öffentliche Erschliessungskurse vor 9 bzw. nach 17 Uhr führen wir nur noch gegen Abgeltung durch das Gemeinwesen.

Sicherheitsbeauftragter

Aufgrund der Gesetze über die Arbeitssicherheit am Arbeitsplatz (ASA/EKAS) und den Gesundheitsschutz haben wir unser Sicherheitsdispositiv überarbeitet. Die Position des Sicherheitsbeauftragten wurde mit Karl Hediger, Meister Anlagen, kompetent besetzt. Sie ist als Stabsstelle unmittelbar der Direktion unterstellt. Für die Sicherheitsbereiche Bahnbetrieb, Werkstätten und Ergonomie-/Arbeitssicherheit haben wir Untergruppen geschaffen.

Gefahrgutbeauftragter

Die Rigi Bahnen unterstehen den strengen gesetzlichen Vorschriften über den Transport gefährlicher Güter, obwohl wir nur kleine Mengen verschieben. Neu ist Betriebsleiter Bruno Sturzenegger auch Gefahrgutbeauftragter. Er muss die gesetzlichen Vorgaben und die für unser Unternehmen spezifischen Reglemente einführen, umsetzen und kontrollieren. Bei der Durchsetzung der oft schwer verständlichen Massnahmen sind vor allem unsere Mitarbeitenden an der Front gefordert. Ihre Verhaltensanweisungen dienen einerseits der individuellen Sicherheit unserer Fahrgäste. Andererseits sollen sie die Rigi Bahnen im Ernstfall vor gerichtlichen Haftungsansprüchen schützen.

Infrastruktur / Technik

«Rigi Top» hält uns in Atem...

Neuer Bahnhof Goldau

Am 30. Oktober 2003 haben wir beim Bundesamt für Verkehr in Bern das Plangenehmigungsverfahren gestartet. Das Projekt wurde im Dezember 2003 öffentlich ausgeschrieben. Mitte 2004 erwarten wir die Baubewilligungen. Gemäss Planung wird der Hochbau 2004 vollendet. 2005 sind dann die Bahnanlagen betriebsbereit. Wir hoffen, den neuen Bahnhof im 4. Quartal nächsten Jahres zu eröffnen.

Mehr Rundblick!

Anfang Dezember 2003 haben wir auf Rigi Rotstock die neue 360°-Panorama-Live-Kamera in Betrieb genommen. Die Live-Bilder kann man im Schweizer Fernsehen (Tagesschau, Meteo), auf dem Kabel-

TV-Netz Steiner Jac. Söhne GmbH, im Talkessel Schwyz und auf diversen Websites (z. B. www.rigi.ch) sehen.

Neuer Look für rote Züge

Den einheitlichen optischen Auftritt unseres Unternehmens haben wir weiter vorangetrieben. Seit Sommer 2003 fährt nun auch die erste Pendelkomposition der Vitznau-Rigi-Bahn im neuen Kleid, wie bereits zwei in blau gehaltene Zugspaare bei der Arth-Rigi-Bahn. In den nächsten drei Jahren kommen die zweite rote sowie weitere drei blaue Pendelkompositionen an die Reihe. Dann wird unser gesamtes Rollmaterial einheitlich gestaltet sein. Unsere Nostalgiefahrzeuge sind von den Designrichtlinien selbstverständlich ausgeschlossen.

Abbruch Hotel Rigi Bahn

Im Juni 2000 haben wir das ehemalige Hotel Rigi Bahn inklusive Grundstück gekauft. Ein halbes Jahr später wurde auf einer Teilparzelle das Selbstbedienungsrestaurant Bahnhofli eröffnet. Im Frühling 2003 liessen wir das Hotel Rigi Bahn abrechen und das Grundstück mit einer Rohplanie versehen. Wir möchten an dieser Stelle ein ganzjährig nutzbares Mehrzweckzelt aufstellen.

Finanzen

Allgemeine Entwicklung

Die RIGI BAHNEN AG blickt – wie oben bereits mehrfach angedeutet – auf ein hervorragendes Geschäftsjahr zurück. Ein Betriebsertrag von CHF 13.1 Mio. wurde, ausser beim 125-Jahr-Jubiläum der Vitznau-Rigi-Bahn 1996, noch nie erreicht! Wir übertreffen damit das Vorjahr um CHF 2.3 Mio. (+21.2%). Gleichzeitig konnten wir den Betriebsaufwand im Vergleich zu 2002 mit einem Plus von 6.5% unter Kontrolle halten. Aus diesen äusserst erfolgreichen zwölf Monaten resultiert ein Betriebsgewinn vor Abschreibungen,

nicht aktivierbarem Aufwand und Steuern von CHF 3.251 Mio. (2002: CHF 1.497 Mio.). Erfreulich ist die Verdoppelung des erarbeiteten Cash-flows (NUV) von CHF 1.548 Mio. auf CHF 3.029 Mio. Der ausgewiesene Jahresgewinn beläuft sich auf CHF 332 185 (2002: Jahresverlust von CHF 6 845).

Betriebsgewinn

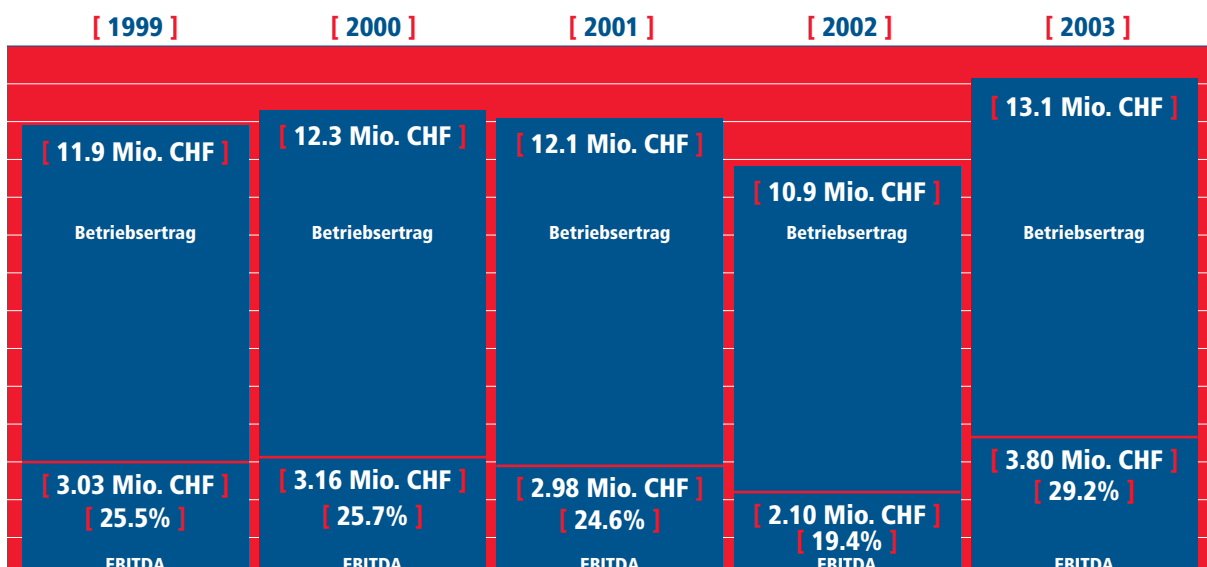
Zur Steigerung im Reiseverkehr haben vor allem die Einzelreisenden mit CHF 1.3 Mio. (+29%), die Rigi Abonnemente mit CHF 0.3 Mio. (+24%) und die Gruppenreisenden mit CHF 0.1 Mio. (+14%) beigetragen. Auch die Entschädigungen der SBB nahmen – alleine durch RailAway – um CHF 0.3 Mio. zu. Im Güterverkehr haben wir dank Bautätigkeiten CHF 416 712 generiert (+7.6%).

Die Abgeltungen für die Rigi Südseite entsprechen den Vereinbarungen mit Bund, Kanton Luzern sowie den Gemeinden Weggis und Vitznau. Für die Rigi Nordseite sind die Zahlungen des Bezirks Schwyz und der Gemeinde Arth für Schülerzüge enthalten. Gemäss Volksabstimmung in der Gemeinde Arth vom 18. Mai 2003 wird der neu definierte Frühkurs ausserhalb des touristischen Fahrplans erst ab 2004 abgegolten.

Die hoch motivierten Mitarbeitenden haben die Mehrfrequenzen 2003 trotz knappem Personaleinsatz ohne Qualitätseinbussen vorbildlich und einwandfrei bewältigt. Mit einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von nur 5.7% liegt der entsprechende Aufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag bei zufriedenstellenden 46.3% (2002: 53.1%). Unser Mitarbeiterstab umfasste im Berichtsjahr 72.6 Personaleinheiten zu 100% (2002: 68.2).

Der sonstige Betriebsaufwand nahm wie budgetiert um CHF 236 840 (+7.9%) zu. Neu werden die Reinigungsarbeiten extern vergeben. Die Renovationsarbeiten bei der Talstation der Luftseilbahn sowie der Station Staffel belasten den Unterhaltsaufwand zusätzlich.

EBITDA (= Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)



Neben den ordentlichen Abschreibungen von CHF 1.675 Mio. wurden zusätzliche Abschreibungen von CHF 0.5 Mio. vorgenommen. Die neuen Abschreibungsgrundsätze gemäss Anhang wenden wir erstmals an. Sie sind bei der Abgrenzung ordentliche/zusätzliche Abschreibungen berücksichtigt. Der nicht aktivierbare Aufwand beläuft sich diesmal auf CHF 165 879 und enthält vor allem Revisionen und Erneuerungen von Fahrzeugen und Schienen.

Im ausserordentlichen Aufwand haben wir den Abbruch des Hotels Rigi Bahn auf Rigi Staffel mit CHF 225 240 verbucht. Hier findet man auch die Wertberichtigung der bis Ende 2002 aufgelaufenen Projekt- und Konzeptkosten für die unvollendeten Objekte Station Kaltbad (CHF 152 423) und Bahnhof Goldau (CHF 250 621).

Investitionen

Wie vorgesehen war das Investitionsvolumen mit CHF 919 720 diesmal kleiner als in den Vorjahren. Für das laufende Projekt Bahnhof Goldau wurden für das Plangenehmigungsverfahren CHF 163 000 aufgewendet. Im Bereich Bahnanlagen haben wir weitere Schritte für die Verbesserung der Sicherheit bei Unwettern getan. In die Schotterspriessungen, die neuen Schienen und den Geschiebesammler Kräbelwand investierten wir rund CHF 140 000.

Die Kosten für den Unterhalt des Fahrzeugparks belaufen sich auf rund CHF 93 000. Der von unseren Mitarbeitenden fachmännisch renovierte VRB-Personenwagen 15 bereichert neu unseren Nostalgiewagenpark. Die Zugskomposition «Erdbeeri» entspricht jetzt dem einheitlichen Erscheinungsbild der RIGI BAHNEN AG.

Auf Rigi Staffel wurden gesamthaft CHF 62 000 eingesetzt. Einerseits für den Stationsumbau, andererseits für die Umgestaltung der

Perronanlage in Verbindung mit der neuen Wegführung und für das geplante Mehrzweckzelt.

Bei der Luftseilbahn Weggis–Rigi Kaltbad haben wir die erste Tranche für den Zugseilwechsel realisiert (CHF 31 300) sowie neue Schaukästen installiert (CHF 17 600).

Bei der EDV haben wir in diesem Jahr vor allem das Kommunikationsnetzwerk auf den neusten Stand gebracht. Zudem wurden die Büroräumlichkeiten in Vitznau teilweise umgebaut und eine neue Druckzentrale angeschafft (total rund CHF 220 000).

Eine wichtige Investition ist die Panorama-Kamera auf Rigi Rotstock (rund CHF 96 000). Bei den Skiliftanlagen haben wir rund CHF 45 000 für das Kassahaus bei der Talstation Ständli sowie für Revisionen und Erneuerungen an Skiliften aufgewendet.

Finanzierung

Der Aktientausch gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 18. Juni 2003 wurde eingeleitet. Neu ist das Aktienkapital von CHF 8.1 Mio. in 1 620 000 Einheitsaktien à nom. CHF 5.– eingeteilt. Per 31. Dezember 2003 waren rund 17% aller Aktien noch nicht umgetauscht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken durch Amortisationen um CHF 990 000. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 2.8% auf 34.5%.

Für den Verwaltungsrat: Karl Weber, Präsident

Für die Geschäftsleitung: Peter Pfenniger, Direktor

«Rigi Top» Investitionsprogramm

in CHF	[1999]	[2000]	[2001]	[2002]	[2003]	[Total]
[Bruttoinvestitionen]						
Erneuerung ARB	2 921 434	1 012 308	593 073	491 110	267 871	5 285 796
Rollmaterial/Fahrzeuge	228 031	163 438	122 150	66 511	0	580 130
Bahnanlagen/Umgebung	2 693 403	848 870	457 835	286 848	104 930	4 391 886
Gebäude	0	0	13 088	137 751	162 941	313 780
Erneuerung VRB	1 065 595	613 642	450 520	508 089	184 722	2 822 568
Rollmaterial/Fahrzeuge	337 573	228 011	391 875	146 491	93 124	1 197 074
Bahnanlagen/Umgebung	290 213	126 241	55 196	357 240	88 098	916 988
Gebäude	437 809	259 390	3 449	4 358	3 500	708 506
Erneuerung LWRK	543 865	1 420 753	86 319	78 412	48 941	2 178 290
Erneuerung Winteranlagen	0	0	0	70 995	44 779	115 774
Infrastruktur Verwaltung	0	0	111 207	170 001	220 025	501 233
Kundenbezogene Infrastruktur	56 055	622 350	756 733	951 111	153 382	2 539 631
[Bruttoinvestitionen «Rigi Top»]	4 586 949	3 669 053	1 997 852	2 269 718	919 720	13 443 293
./. Beiträge Dritter	-1 416 327	-1 156 044	-178 837	-590 164	-0	-3 341 372

in CHF	2003	2002
Verkehrserträge	11 795 492	9 551 117
Reiseverkehr	11 378 780	9 166 145
Güterverkehr	416 712	384 972
Abgeltungen	571 671	446 614
Nebenerträge	781 798	853 983
Handelsertrag	6 224	15 847
Eigenleistungen	0	97 446
Übriger Ertrag	57 023	89 008
Erfolg betriebliche Liegenschaften	718 551	651 682
Total Betriebsertrag	13 148 961	10 851 714
Personalaufwand	-6 092 857	-5 765 141
Lohnaufwand	-5 059 348	-4 766 704
Sozialversicherungsaufwand	-735 054	-678 394
Übriger Personalaufwand	-298 455	-320 043
Sonstiger Betriebsaufwand	-3 218 589	-2 981 749
Raumaufwand	-389 959	-265 692
Unterhalt, Reparatur und Ersatz Betriebsanlagen	-535 015	-465 629
Fahrzeug- und Transportaufwand	-318 811	-282 513
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren und Bewilligungen	-366 825	-330 974
Energie- und Entsorgungsaufwand	-507 443	-497 740
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-434 178	-451 055
Werbeaufwand	-619 463	-633 821
Übriger Betriebsaufwand	-46 895	-54 325
Total Betriebsaufwand	-9 311 446	-8 746 890
Betriebsergebnis EBITDA	3 837 515	2 104 824
Finanzerfolg	-586 353	-608 323
Finanzaufwand	-589 172	-617 746
Finanzertrag	2 819	9 423
Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Steuern	3 251 162	1 496 501
Abschreibungen		
Nicht aktivierbarer Aufwand	-165 879	-519 027
Ordentliche Abschreibungen	-1 675 779	-1 614 764
Zusätzliche Abschreibungen	-500 419	-97 123
Betriebserfolg	909 085	-734 413
Betriebsfremder Erfolg	107 713	136 728
Erfolg nichtbetriebliche Liegenschaften	102 713	136 170
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	5 000	558
Ausserordentlicher Erfolg	-628 284	637 000
Ausserordentlicher Ertrag	0	637 000
Ausserordentlicher Aufwand	-628 284	0
Steuern	-56 329	-46 160
Jahreserfolg	332 185	-6 845

Aktiven

in CHF	31. 12. 2003	31. 12. 2002
Anlagevermögen	27 975 956	29 801 357
Buchwert Zahnradbahnen	21 258 122	22 759 634
Anlagerechnung	66 811 970	66 505 390
Abschreibungsrechnung	-45 553 848	-43 745 756
Buchwert Luftseilbahn	1 729 397	1 946 518
Anlagerechnung	9 300 182	9 245 162
Abschreibungsrechnung	-7 570 785	-7 298 644
Buchwert Skilifte und Winterbetrieb	115 300	66 125
Anlagerechnung	966 573	877 573
Abschreibungsrechnung	-851 273	-811 448
Unvollendete Objekte	319 251	517 944
Betriebliche Liegenschaften	1 049 265	1 006 515
Landparzelle Rigi Staffel (ehemals Hotel Rigi Bahn)	250 000	250 000
Restaurant Bahnhofli, Rigi Staffel	391 525	416 515
Restaurant Rigi-Pic, Rigi Kulm	407 740	340 000
Nichtbetriebliche Liegenschaften	3 433 400	3 433 400
Wohnhaus Rigi Staffel	325 000	325 000
Wohnliegenschaften Vitznau	3 108 400	3 108 400
Immaterielles Anlagevermögen	1	1
Patente	1	1
Finanzanlagen	71 220	71 220
Eigene Aktien	71 220	71 220
Umlaufvermögen	1 720 427	1 409 608
Barbestände/Postcheck	146 456	117 572
Bankguthaben	451 569	33 583
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	585 757	305 559
Ausstehende Subventionen	75 024	405 318
Andere Forderungen	53 247	59 037
Wertschriften	20 009	20 008
Lagervorräte	334 215	393 180
Aktive Rechnungsabgrenzungen	54 150	75 351
Bilanzsumme	29 696 383	31 210 965

Passiven

in CHF	31. 12. 2003	31. 12. 2002
Eigenkapital	10 231 168	9 898 983
Aktienkapital	8 100 000	8 100 000
0 / 803 400 Namenaktien à nom. CHF 10.–	0	8 034 000
1 620 000 / 13 200 Namenaktien à nom. CHF 5.–	8 100 000	66 000
Reserven	1 805 000	1 805 000
Gesetzliche Reserve		
- Allgemeine Reserve	715 000	715 000
- Reserve für eigene Aktien	71 220	71 220
Freie Reserve	1 018 780	1 018 780
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	326 168	-6 017
Fremdkapital	19 465 215	21 311 982
Rückstellungen	0	50 000
Langfristige Verbindlichkeiten	16 956 594	17 943 865
Hypotheken Wohnliegenschaften	3 307 444	3 743 065
Bankdarlehen Betrieb	11 120 000	11 500 000
Bundesdarlehen	1 122 900	1 138 300
Darlehen Kanton Luzern	1 406 250	1 562 500
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2 508 621	3 318 117
Bankverbindlichkeiten	0	787 403
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 182 035	1 327 230
Andere Verbindlichkeiten	39 734	21 600
Vorauszahlungen	351 000	351 210
Passive Rechnungsabgrenzungen	935 852	830 674
Bilanzsumme	29 696 383	31 210 965

[11] Anhang

in CHF	31. 12. 2003	31. 12. 2002
Eventualverpflichtungen zugunsten Dritter		
Bürgschaft Hotel Klösterli, Rigi Klösterli	0	50 000
Belastete Aktiven (Buchwerte)	20 917 002	21 859 799
Brandversicherungswerte		
Gebäude und Anlagen Zahnradbahnen	39 219 500	38 804 000
Fahrzeuge Zahnradbahnen	69 924 300	69 924 300
Gebäude und Anlagen Luftseilbahn	11 047 000	11 047 000
Kabinen Luftseilbahn	939 000	939 000
Gebäude und Anlagen Skilifte	3 084 900	3 050 000
Pistenfahrzeuge	763 000	763 000
Wohnhaus Rigi Staffel	659 300	630 000
Wohnliegenschaften Vitznau	5 890 000	5 890 000
Rosenhüttli, Rigi Staffel	0	50 000
Hotel Rigi Bahn, Rigi Staffel	0	2 290 000
Restaurant Bahnhöfli, Rigi Staffel	418 600	400 000
Restaurant Rigi-Pic, Rigi Kulm	366 200	350 000
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
2 Pistenfahrzeuge	240 500	300 625
Eigene Aktien		
Anfangsbestand		
10 497 Namenaktien à nom. CHF 10.–		
14 Namenaktien à nom. CHF 5.–	71 220	71 200
Zugang		
24 Namenaktien à nom. CHF 5.– (Geschenkte Aktien)	0	0
Endbestand		
21 032 Namenaktien à nom. CHF 5.–	71 220	71 220

in CHF

31. 12. 2003

31. 12. 2002

Abweichung vom Grundsatz der Stetigkeit in der Bewertung

Die Abschreibungsgrundsätze wurden teilweise geändert.

Im Gegensatz zu den Vorjahren werden ab dem Geschäftsjahr 2003 die in der Anlagekartei aktivierten Anlagen sowie die bilanzierten unvollendeten Objekte bereits im Zugangsjahr mit dem vordefinierten Abschreibungssatz, jedoch lediglich mit einer Quote von 50% abgeschrieben.

Durch diese Änderung sind im Geschäftsjahr 2003 zusätzlich CHF 44 711 ordentliche Abschreibungen angefallen.

Rückzahlbare Beiträge vor einer Dividendenauszahlung**Schweizerische Eidgenossenschaft**

Bundesdarlehen

- Wanderweg Rigi Staffel–Kulm	332 500		0	
- Gleis/Fahrleitung/Verbindung Staffel	64 00		95 900	
- Pendelzüge Vitznau	101 000		200 000	
- Depotneubau Vitznau	625 400		833 700	
- Skilifte	0	1 122 900	8 700	1 138 300

Kanton Luzern

Darlehen Kanton LU 1992 Depotneubau		1 406 250		1 562 500
-------------------------------------	--	-----------	--	-----------

Bedingt rückzahlpflichtige Subventionen

Kantonsbeitrag LU 1987		807 000		807 000
------------------------	--	---------	--	---------

Ausserordentlicher Ertrag

Eventualverbindlichkeit

Die Kantonsbeiträge SZ 1980 und SZ 1983 wurden gemäss Beschluss des Kantonsrats Schwyz vom 28. Mai 2003 ausgebucht.

	0		557 000	
--	---	--	---------	--

Auflösung «Rückstellung Verbindungsgleis ARB/VRB», Rigi Staffel

(stammt aus der Fusion und der Zusammenführung der

Buchhaltungen ARB/VRB)	0	0	80 000	637 000
------------------------	---	---	--------	---------

Ausserordentlicher Aufwand

Wertberichtigung Station Kaltbad, Projekte und Konzepte bis 2002	-152 423		0	
Wertberichtigung Bahnhof Goldau, Projekte und Konzepte bis 2002	-250 621		0	
Abbruch Hotel Rigi Bahn, Rigi Staffel	-225 240	-628 284	0	0

Steuerwerte der Namenaktien

Einheitsaktie à nom. CHF 5.–		1.50		1.00
Namenaktie à nom. CHF 10.–		---		2.00

Weitere gesetzliche Anmerkungen im Sinne von Art. 663b OR sind nicht erforderlich.

[13] Mittelflussrechnung

in CHF	2003	2002		
Jahreserfolg	332 185	-6 845		
Abschreibungen	2 342 077	2 230 914		
Verzicht Kanton Schwyz auf bedingt rückzahlbare Darlehen	0	-637 000		
Wertberichtigung Station Kaltbad und Bahnhof Goldau	403 044	0		
Zunahme Delkreder	1 400	11 200		
Abnahme Rückstellungen	-50 000	-50 000		
Erarbeiteter Cash-Flow des Unternehmens (NUV)	3 028 706	1 548 269		
Abnahme Forderungen, Wertschriften und aktive Rechnungsabgrenzungen	75 687	90 240		
Abnahme Lagervorräte	58 965	89 820		
Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten, Vorauszahlungen und passive Rechnungsabgrenzungen	-22 094	-29 659		
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	3 141 264	1 698 670		
Erhöhung langfristige Finanzverbindlichkeiten				
- Bundesdarlehen: Wanderweg Staffel-Kulm	350 000	0		
Amortisation langfristige Finanzverbindlichkeiten				
- Hypotheken	-435 621	-77 631		
- Bankdarlehen	-380 000	-500 000		
- Bundesdarlehen	-365 400	-349 350		
- Darlehen Kanton Luzern	-156 250	-156 250		
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-987 271	-1 083 231		
Investitionen «Rigi Top»				
Investitionen in Sachanlagen				
Erneuerung ARB	-60 114	-489 670		
Erneuerung VRB	-181 222	-491 118		
Erneuerung LWRK	-17 608	-78 412		
Erneuerung Skilifte	-44 779	-25 000		
Erneuerung Verwaltung	-220 025	-170 001		
Kundenbezogene Infrastruktur	-29 364	-856 259		
- Beiträge Dritter	0	-553 112	550 164	-1 560 296
Investitionen in unvollendete Objekte				
Erneuerung ARB	-207 757	-1 440		
Erneuerung VRB	-3 500	-16 971		
Erneuerung LWRK	-31 333	0		
Erneuerung Skilifte	0	-45 995		
Kundenbezogene Infrastruktur	-124 018	-94 852		
- Beiträge Dritter	0	-366 608	40 000	-119 258
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-919 720	-1 679 554		
Veränderung Flüssige Mittel	1 234 273	-1 064 115		
Netto-Flüssige Mittel 1. Januar	-636 248	427 867		
Netto-Flüssige Mittel 31. Dezember	598 025	-636 248		
Veränderung Netto-Flüssige Mittel	1 234 273	-1 064 115		

Wertschöpfungsrechnung [14]

in CHF	2003		2002	
Entstehung				
Verkehrsertrag	11 795 492		9 551 117	
Abgeltungen	571 671		446 614	
Nebenerträge	781 798		853 983	
Finanzerträge	2 819		9 423	
Unternehmensleistung	13 151 780	100.0%	10 861 137	100.0%
Vorleistungen				
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen, Betriebsaufwand	-3 218 589		-2 981 749	
Betriebliche Bruttowertschöpfung	9 933 191	75.5%	7 879 388	72.5%
Ordentliche Abschreibungen	-1 841 658		-2 133 791	
Betriebliche Nettowertschöpfung	8 091 533	61.5%	5 745 597	52.9%
Betriebsfremder Erfolg exkl. Zinsaufwand	232 738		277 165	
Zusätzliche Abschreibungen	-500 419		-97 123	
Ausserordentlicher Erfolg	-628 284		637 000	
Nettowertschöpfung der Unternehmung	7 195 568	54.7%	6 562 639	60.4%
Verwendung				
an Mitarbeiter	6 092 857	84.7%	5 765 141	87.8%
an Kreditgeber (Zinsen)	714 197	9.9%	758 183	11.6%
an Eigentümer (Gewinnauszahlung)	0	0.0%	0	0.0%
an Gemeinwesen (Steuern)	56 329	0.8%	46 160	0.7%
an Unternehmung (Selbstfinanzierung)	332 185	4.6%	-6 845	-0.1%
Nettowertschöpfung der Unternehmung	7 195 568	100.0%	6 562 639	100.0%

[15] Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

in CHF	2003	2002
Der Generalversammlung stehen zur Verfügung:		
Vortrag vom Vorjahr	-6 017	828
Jahresgewinn/Jahresverlust	332 185	-6 845
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	326 168	-6 017
Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinns vor:		
Zuweisung allgemeine Reserve	-35 000	0
Zuweisung freie Reserve	-286 220	0
Vortrag auf neue Rechnung	4 948	-6 017

Goldau, 31. März 2004

Für den Verwaltungsrat: Karl Weber, Präsident

Für die Geschäftsleitung: Peter Pfenniger, Direktor

Bericht der Revisionsstelle

Bahnstrasse 28
Postfach 556
CH-6410 Schwyz
Tel. ++41 (0)41 819 54 00
Fax ++41 (0)41 819 54 01
info@mattig.ch
www.mattig.ch

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
der RIGI BAHNEN AG
6410 Goltbau

**Mattig-Suter und Treuhand- und
Partner Schwyz Revisionsgesellschaft**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang) der RIGI BAHNEN AG für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schwyz, 2. April 2004 j/jh

Treuhand- und Revisionsgesellschaft
Mattig-Suter und Partner


 Dr. Franz Mattig


 Josef Lentzinger
 Leitender Revisor


Mitglied der Treuhänder-Kammer Registration 20089-01

Bericht der Aufsichtsbehörde

Das Bundesamt für Verkehr hat die Jahresrechnung 2003 der RIGI BAHNEN AG am 25. März 2004 ohne Vorbehalt genehmigt.

[] Blumenpracht auf der Rigi – Bildthema des Jahres 2003



Titel

Die Schönheit der Natur
kann man nicht erklären,
Sie offenbart sich nur,
wenn man sie lässt gewähren.

Die Rigi Bahnen (hier von Goldau her via Rigi Nordflanke) bringen Sie hinauf in eine naturnahe Landschaft. Lassen Sie sich verlocken, gönnen Sie sich den Spass!



Die Rigi, der Berg für viele Interessenten

Mit Blumen schmückt sie sich, um Sie zu empfangen, ein Mille Fiori Teppich ist ausgebreitet. 700 Arten von Blütenpflanzen erwarten Sie. Je nach der Jahreszeit herrschen andere Farben vor. Hier gibt die breitblättrige Orchis den Ton an. Botanisch heisst sie *Dactylorhiza majalis*, sie ist also eine Maiblume. Wie alle Orchideen blüht sie geduldig – bis sie bestäubt wird – oft bis in den Juli hinein.



Rigirolle

Die Rigi als Namenspatronin, wenigstens bei uns. Sonst heisst sie Trollblume, troll bedeutet kugelrund. Bis zehn Blütenblätter hüllen den Schatz des Erbgutes ein, den Blütenstaub. Winzige Fliegen suchen in der warmen Blütenkugel Unterschlupf, naschen Nektar und tragen den Blütenstaub aus. Dank diesem Schutz gedeiht die Rigirolle bis 2800 m ü. M. und bis zum Polarkreis.



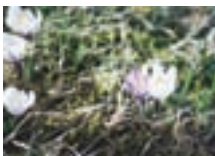
Der Himmel auf Erden

Dem grossblumigen Enzian hat der Himmel sein schönsten Blau geliehen. Blau soll eine kalte Farbe sein, dabei wärmt dieser Anblick uns das Herz. Die Natur spielt mit den Farben wie sonst kein Maler. Auch die gewagtesten Zusammenstellungen sind einfach schön.



Silberdistel – Blumenstern

Die kräftigen Silberstrahlen sind Hüllblätter. Sie tragen an der Aussenseite quellbare Zellen. Steigt die Luftfeuchtigkeit, so nehmen sie Wasser auf, quellen und beugen die Hüllblätter nach innen. Diese schützen die eigentlichen, kleinen Blüten, die den Blütenstaub erzeugen. In der geschlossenen Blüte ist es bis 7 °C wärmer als draussen.



Krokus – schon im Februar

«Winter ade, fort mit dem Schnee», sagt der Krokus und nimmt die apert Plätze sofort in Besitz. Er sticht sogar die Schneereste von unten an und bricht durch. Er gehört zur Familie der Schwertlilien, daher wohl das kämpferische Temperament. Eine Spanne unter der Oberfläche liegt eine Knolle, sein Energiespeicher. Der Krokus offeriert reichlich Nektar. Nach dem Verblühen bleiben die grasähnlichen Blätter noch lange und produzieren neue Reserven – der nächste Frühling kommt bestimmt.

Texte zu den Blumen: Konrad Strassmann, Küssnacht am Rigi

Fotos: Fotoagentur Aura Luzern (Rigirolle), Rigi Bahnen